Callistocythere lagaaiji nom. nov. für C. reticulata Witt, 1967 non C. reticulata Hanai, 1957

Von Wolfgang Witt*)

Mit Tafel 7

Die Dokumentationsstelle des Zoologischen Instituts und Museums der Universität Hamburg machte mich auf obige Homonymie aufmerksam, wofür ich aufrichtig danke.

Bei der Gelegenheit, einen neuen Namen vorzuschlagen werden *C. lagaaiji* nom. nov. und einige ähnliche miozäne Formen erneut abgebildet und ihre Beziehungen untereinander kurz dargestellt.

Für briefliche Auskünfte bin ich Dr. K. Kollmann, Wien und Prof. G. Ruggieri, Palermo, zu Dank verpflichtet.

Callistocythere lagaaiji nom. nov. Taf. 7, Fig. 1–3

1967 Callistocythere canaliculata reticulata WITT: 26, Taf. 1, Fig. 9–10. (hier weitere Synonyma) 1970 Callistocythere reticulata WITT: 233.

Namengebung: Dem Andenken an den niederländischen Bryozoenspezialisten Dr. R. Lagaaij, langjährigem Chefstratigraphen der Royal Dutch/Shell Gruppe gewidmet.

Bemerkungen: Eine ähnliche Form (C. aff. lagaaiji nom. nov.) findet sich im Burdigal der Aquitaine (Taf. 7, Fig. 4 und Key, 1955, Taf. 14, Fig. 10). Sie unterscheidet sich von C. lagaaiji nom. nov. durch ihre geringere Höhe, einen flacheren vorderen Dorsalwinkel und Details der Ornamentation, etwa einer kräftigen nach unten gegabelten Rippe, die am vorderen Dorsalwinkel beginnt, sowie einer deutlichen zentralen Längsrippe. Damit erinnert sie an Callistocythere canaliculata (Reuss, 1850) (Taf. 7, Fig. 6).

Für diese mittelmiozäne Art bestimmte Kollmann (1971: 629, Taf. 6, Fig. 7–9) einen Neotypus und unterschied ähnliche Formen aus dem Untermiozän der Aquitaine, Niederösterreichs und Bayerns als C. aff. canaliculata. Auch hier sind es Einzelheiten der Ornamentation, die diese Abtrennung rechtfertigen. C. canaliculata (Taf. 7, Fig. 6) besitzt unter anderem eine markantere und weiter nach hinten reichende zentrale Längsrippe als etwa C. aff. canaliculata aus dem Eggenburg Niederbayerns (Taf. 7, Fig. 5) und Niederösterreichs (Kollmann 1971, Taf. 6, Fig. 10–11). Die von Brestenska & Jirkiček

^{*)} Dr. W. WITT, c/o NAM, Postbus 28, 9400 AA Assen, Niederlande.

(1978, Taf. 1, Fig. 11) abgebildete *C. canaliculata* zeigt dies besonders deutlich. Ein weiterer Unterschied besteht in der vom vorderen Dorsalwinkel nach vorne unten verlaufenden Rippe, die bei *C. canaliculata* eine Art Doppelbogen beschreibt mit einer nach hinten gerichteten Spitze etwa auf halber Höhe. Bei *C. aff. canaliculata* aus dem Untermiozän Niederösterreichs und Bayerns verläuft diese Rippe gerade um sich nahe dem unteren Drittel mit einer dem Vorderrand parallelen Rippe – die auch bei *C. canaliculata* auftrittzu treffen.

Bei C. aff. canaliculata aus dem Untermiozän der Aquitaine hingegen verlaufen, wie Moyes (1965: 28) hervorhebt, zwei kräftige Rippen parallel dem Vorderrand. Damit schon unterscheidet sich diese Form von denen aus dem Untermiozän Niederösterreichs und Bayerns, sowie der von Carbonnel (1969: 94, Taf. 5, Fig. 1–3) als C. canaliculata bestimmten Form aus dem Rhônebecken. Jedoch sind bei letzterer die zentrale Längsrippe und die vertikal verlaufenden Querrippen zu schwach ausgebildet um diese Formen der mittelmiozänen C. canaliculata (REUSS, 1850) zuzuordnen.

Der Verdacht Callistocythere ennensis Ruggieri, 1962 (S. 53, Taf. 6, Fig. 7) sei ein jüngeres Synonym von C. canaliculata hat sich bestätigt, wie mir Prof. Ruggieri in seinem Schreiben vom 23.3.1980 mitteilte.

Zusammenfassend kann gesagt werden: C. aff. canaliculata aus dem Untermiozän (Eggenburg) Niederösterreichs und Bayerns gehören derselben Art an, für die Formen aus dem Untermiozän des Rhônebeckens ist dies wahrscheinlich. C. aff. canaliculata aus dem Untermiozän (Burdigal) der Aquitaine ist verschieden von ersterer.

Schriftenverzeichnis

- Brestenska, E. & Jiriček, R. (1978): Ostrakođen des Badenien der Zentralen Paratethys. In: Chronostratigraphie und Neostratotypen VI, Miozān M4 Badenien: 405–421, Taf. 1–9, Tab. 16; Bratislava (Slowak. Akad. Wiss.).
- CARBONNEL, C. (1969): Les ostracodes du Miocène rhodanien. Docum. Lab. Géol. Fac. Sci. Lyon, 32, fasc. 1–2: 1–469, Taf. 1–16, 48 Abb., 57 Tab.; Lyon.
- HANAI, T. (1957): Studies on the Ostracoda from Japan: 1. Subfamily Leptocytherinae n. subfam. J. Fac. Sci. Univ. Tokyo, sect. 11, 10, part III: 431–468, Taf. 7–10, 2 Abb.; Tokio.
- KEY, A. J. (1955): Ostracoda. In: DROOGER, C. W., KAASSCHIETER, J. P. H. & KEY, A. J.: The Microfauna of the Aquitanian Burdigalian of Southwestern France. Verh. k. Nederl. Akad. Wetensch., Afd. Natuurkde., R. 1, 21 (2): 101–136, Taf. 14–20, Abb. 9–11, 1 Tab.; Amsterdam.
- KOLLMANN, K. (1971): Die Ostracoden der Eggenburger Schichtengruppe Niederösterreichs. In: Chronostratigraphie und Neostratotypen II, Miozän M1 Eggenburgien: 605–685, Taf. 1–16, 6 Tab.; Bratislava (Slowak. Akad. Wiss.).
- MOYES, J. (1965): Les ostracodes du Miocene aquitain. Essai de paléoécologie stratigraphique et de paléoécographie: 1–312, Taf. 1–13, 9 Abb., 51 Tab.; Bordeaux (Impr. E. Drouillard).
- RUGGIERI, G. (1962): Gli Ostracodi marini del Tortoniano (Miocene medio superiore) di Enna, nella Sicilia centrale. Palaeontographia Italica, 56, 1961: 1–68, Taf. 1–7, 15 Abb.; Pisa.
- WITT, W. (1967): Ostracoden der bayerischen Molasse (unter besonderer Berücksichtigung der Cytherinae, Leptocytherinae, Trachyleberidinae, Hemicytherinae und Cytherettinae). Geologica Bayarica, 57: 3–120, Taf. 1–7, 16 Abb., 3 Tab.; München.
- WITT, W. (1970): Revision einiger EGGER'scher Cytherideinae-Arten (Ostracoda) aus den burdigalen Ortenburger Meeressanden in Niederbayern. Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., 10: 229–240, Taf. 8–10, 1 Tab.; München.

Tafel 7

Fig. 1-3: Callistocythere lagaayı nom. nov.

Ortenburger Meeressande, Dötter, Niederbayern, Untermiozän (Eggenburg)

Hypotypoid Nr. 486, R&

1 und 2 Hypotypoid Nr. 487, G& von links

Fig. 4: Callistocythere aff. lagaaiji nom. nov.

Pont Pourquey bei Saucats, Aquitaine, Untermiozän (Burdigal)

Belegstück Nr. 139, R

Fig. 5: Callistocythere aff. canaliculata (REUSS, 1850)

Ortenburger Meeressande, Dötter, Niederbayern, Untermiozän (Eggenburg)

Belegstück Nr. 136, Ld

Fig. 6: Callistocythere canaliculata (REUSS, 1850)

Amphisteginenmergel, Nußdorf bei Wien, Mittelmiozan (Baden)

Hypodypoid Nr. 488, R♀

Vergrösserungen: Fig. 1 ca. 190×; Fig. 2-6 ca. 85×.

Rasterelektronenmikroskop-Aufnahmen von Philips Gloeilampenfabr. N. V., Drachten, Niederlande. Die abgebildeten Ostracoden befinden sich in der Bayer. Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, München.